

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**PROFESSUR FÜR
WISSENSCHAFTSFORSCHUNG**

LEHRVERANSTALTUNGEN

**WISSENSCHAFTSFORSCHUNG
VORLESUNGSVERZEICHNIS
FRÜHJAHRSEMESTER 2026**



Kurzübersicht

Lehrveranstaltungen Professur für Wissenschaftsforschung

Art	Dozent*in/Titel	Zeit	BA	MA
HS	Family Matters. Zur Therapeutisierung familiärer Beziehungen im 20. Jahrhundert <i>Nora Binder</i>	Do, 12.15 – 14.00	X	X
HS	Donna Haraway heute <i>Kris Decker</i>	Mo, 16.15 – 18.00	X	X
HS	Das Ich im Klima <i>Kris Decker</i>	Blockseminar: Fr, 27.02.2026, 10:00 – 18:00 Fr, 06.03.2026, 10.00 – 18.00 Sa, 07.03.2026, 10.00 – 16.00 Do, 30.04.2026, 10.00 – 18.00 Fr, 01.05..2026, 10.00 – 16.00	X	X
HS	Dönnis Scheibe. Wie ein Luzerner Käser um 1900 zum Flatearther wurde <i>Urs Hafner</i>	Mi, 16.15 – 18.00	X	X
HS	Die soziale Konstruktion von Tatsachen: Die Aktualität von Ludwik Flecks Wissenschaftstheorie <i>Sylwia Werner</i>	Di, 12.15 – 14.00	X	X

HS Hauptseminar

Wissenschaftsforschung studieren

Die Anmeldung für Neustudierende im Major/Minor Wissenschaftsforschung ist ab HS 2025 nicht mehr möglich. Das Lehrangebot der Wissenschaftsforschung wird jedoch uneingeschränkt weitergeführt und ist für Studierende aller Fächer offen.

Für die zur Zeit eingeschriebenen Studierenden nachfolgend die Musterstudienpläne für den BA Minor, den MA Minor und den MA Major im Rahmen des Integrierten Studiengangs Kulturwissenschaften (ISK).

Musterstudienplan: MA integrierter Studiengang Kulturwissenschaften mit Major Wissenschaftsforschung

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	☑
Major	Vorlesung ¹	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar ¹	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Methodenseminar ¹	-	4	
	zwei Masterseminare	-	8	
	zwei schriftliche Masterseminararbeiten	-	12	
	zwei Hauptseminare	-	8	
weitere Studienleistungen	Masterseminar	im Schwerpunkt Kulturwissenschaften	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	in einem vom Major verschiedenen Fach	6	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon max. 6 Cr im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	aus dem MA-Lehrangebot der KSF	32	
Masterverfahren				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 vom 29. Juni 2016 (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Studierende, die bereits im Bachelor den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, ersetzen die Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung, das Hauptseminar Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung und das Methodenseminar durch 10 Cr weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung.

Musterstudienplan: MA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Minor	Vorlesung ¹	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar ¹	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Masterseminar	-	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	weitere Studienleistungen	-	4	
Major ²	Studienleistungen	-	34	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	im Major oder Minor aus dem MA- Lehrangebot der KSF und/oder dem externen Minor	21	
Masterverfahren				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Studierende, die im Bachelorstudium den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, belegen stattdessen weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung im Umfang von 6 Credits.

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Musterstudienplan: BA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	☑
Assessmentstufe				
Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	zwei Proseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Proseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	4	
Hauptstudium				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Hauptseminar	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	zwei Hauptseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Hauptseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Wissenschaftsforschung	14	
Major ¹	Studienleistungen	-	75	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
Bachelorverfahren				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Musterstudienplan: BA Wissenschaftsforschung Minor 60 Cr (mit externem Hauptfach)

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 60	☑
Assessmentstufe				
Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	zwei Proseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Proseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	4	
Hauptstudium				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Hauptseminar	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	zwei Hauptseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Hauptseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Wissenschaftsforschung	19	
Bachelorverfahren				
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung zu ergänzenden Nebenfachstudien auf Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

Lehrveranstaltungen der Professur Wissenschaftsforschung

Das Ich im Klima

Dozent/in:	Dr. phil. Kris Decker
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Fr, 27.02.2026, 10:15 - 14:00 FRO, 3.B55
	Fr, 06.03.2026, 10:15 - 18:00 FRO, 3.A05
	Sa, 07.03.2026, 10:15 - 16:00 FRO, 3.A05
	Do, 30.04.2026, 10:15 - 18:00 Luzern, 04.008 Pilatus
	Fr, 01.05.2026, 10:15 - 16:00 FRO, 3.B55
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Blockveranstaltung
Inhalt:	Auf der Suche nach dem Ich in der zeitgenössischen Klimakrisenliteratur vereint dieses von der ULEKO geförderte Lehrprojekt die Perspektiven der Literaturwissenschaften – vertreten durch Simon Probst (Vechta) –, der Wissenschaftsforschung – vertreten durch Kris Decker (Luzern) – und der schriftstellerischen Praxis – vertreten durch die Lyrikerin Julia Rüegg (Basel). Es geht darum, die Grenzgebiete zwischen wissenschaftlichen und literarischen Annäherungen an Klimadinge zu erkunden und dabei über das Problem des Bezugs auf Lebenswelten und der Subjektivität von Beobachtungen – kurz gesagt: über das Problem des Ich-Sagens – nachzudenken. Dies geschieht in Form von close readings, Diskussionen über handwerkliche und epistemologische Fragen und einer ganztägigen Schreibwerkstatt.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	max. 25 Personen
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Hinweise:	Die Lehrveranstaltung zählt für die Bereiche Konzepte, Objekte.
Kontakt:	kris.decker@unilu.ch

Literatur

Zur Einstimmung:

Haraway, D. (2016). *Staying with the Trouble: Making Kin in the Chthulucene*. Durham.

Haraway, D. (2000). *How Like A Leaf: An Interview with Thyrza Nichols Goodeve*. New York.

Haraway, D. (1997). *Modest_Witness@Second_Millennium. FemaleMan@_Meets_OncoMouseTM: Feminism and Technoscience*.

Haraway, D. (1988). *Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective*. *Feminist Studies* 14(3): 575–599.

Die soziale Konstruktion von Tatsachen. Die Aktualität von Ludwik Flecks Wissenschaftstheorie im Zeitalter der fake news

Dozent/in:	PD Dr. phil. Sylwia Werner
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 19.02.2026 FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	<p>Tatsachen sind nicht einfach gegeben, Tatsachen werden sozial konstruiert, sie haben eine Geschichte und verändern sich. Dass dies selbst für die Naturwissenschaften gilt, hat der Mikrobiologe Ludwik Fleck (1896-1961) bereits in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts gezeigt. Heute zählt seine Theorie der Denkstile und Denkkollektive zu den wichtigsten Wissenschaftstheorien der Gegenwart, nicht zuletzt auch weil sie ihre Beispiele aus der Medizin und Seuchengeschichte wählt. Im Zeitalter der fake news ist sie aktueller denn je.</p> <p>Im Seminar werden einige von Flecks frühen erkenntnistheoretischen Texten sowie sein in der Schweiz erschienenes Hauptwerk Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache (Basel 1935) gelesen und im Hinblick auf ihre Aktualität diskutiert.</p>
Lernziele:	Ziel des Seminars ist es, zentrale Argumente Flecks Theorie zu diskutieren und ihre Bedeutung für die Wissenschafts- und Kulturgeschichte herauszuarbeiten. Ferner soll Fleck Wissenschaftstheorie innerhalb der aktuellen Diskussionen verortet werden.
Voraussetzungen:	Vorausgesetzt wird eine regelmässige Teilnahme am Seminar. Sie umfasst eine kontinuierliche Vorbereitung der Seminarsitzungen, vor allem durch die intensive Lektüre aller im Seminarprogramm angegebenen Texte und die Diskussion sowie die Vorbereitung eines Protokolls.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	<p>Die soziale Konstruktion von Tatsachen. Die Aktualität von Ludwik Flecks Wissenschaftstheorie im Zeitalter der fake news</p> <p>Freie Studienleistungen Philosophie BA</p> <p>Freie Studienleistungen Philosophie MA</p> <p>Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA</p> <p>Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA</p> <p>Hauptseminar in Wissenschaftsforschung</p> <p>Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften</p>
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Protokolle) (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar zählt für den Bereich Konzepte.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	sylwia.werner@uni-konstanz.de
Material:	Die Texte werden auf OLAT hochgeladen.

Literatur

Ludwik Fleck, Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache, Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt am Main 1980 (1935).

Ludwik Fleck, Denkstile und Tatsachen. Gesammelte Schriften und Zeugnisse, Berlin 2011.

Donna Haraway heute

Dozent/in:	Dr. phil. Kris Decker
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Mo, 23.02.2026, 16:15 - 18:00 FRO, 4.B01 Wöchentlich Mo, 16:15 - 18:00, ab 02.03.2026 FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	<p>(Haraway 1988, 2001, 2016) – kulturwissenschaftlich betrachtet sind die Arbeiten der Wissenschaftsbeobachterin, feministischen Biologin und Standpunkttheoretikerin Kanon geworden. Die Rezeption hat sich eingespielt, Texte und Konzepte haben ein Eigenleben entwickelt, das vielleicht genauso oft in Anrufung wie in Auslegung besteht.</p> <p>Zu welchen akademischen und lebensweltlichen Fragen kann Haraways Nachdenken heute bewegen, in einer technologisch aufgeregten und klimatisch heissen Gegenwart? Wie können wir uns nicht nur den viel zitierten Texten (darunter A Cyborg Manifesto und Situated Knowledges), sondern auch den weniger bekannten Überlegungen Haraways in Form von close readings und einer kollektiven Auslegepraxis annähern? Was passiert, wenn wir die Texte in den Turbulenzen ihres Entstehens situieren? Und wie lassen sich Konzepte wie „partial perspective“, „Chthulucene“, „kinnovation“, „cyborg“, „string figures“, „teddy bear patriarchy“ – und andere, die erst noch zu sammeln sind – für das eigene Arbeiten und Forschen aneignen?</p> <p>Diesen Fragen spürt das Seminar nach, durch die Beschäftigung mit Texten von Haraway, Interviews mit Haraway, Filmen über Haraway und anderem Material, mit dem wir einen Prozess des Interpretierens und Verweltlichens beginnen, der – wer weiss das schon – disziplinäre Begrenzungen zurücklässt und auch die handelsübliche Aufspaltung von theoretischem und alltagsaffinem Denken pulverisieren könnte.</p> <p>Das Seminar ist im Major und Minor Wissenschaftsforschung auch als Masterseminar anrechenbar.</p>
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Diversity Studies Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Hinweise:	- Nach Rücksprache mit der dozierenden Person anrechenbar als Masterseminar. - Das Seminar zählt für den Bereich Konzepte.
Kontakt:	kris.decker@unilu.ch

Literatur zur Einstimmung:

- Haraway, D. (2016). Staying with the Trouble: Making Kin in the Chthulucene. Durham.
- Haraway, D. (2000). How Like A Leaf: An Interview with Thyrza Nichols Goodeve. New York.
- Haraway, D. (1997). Modest_Witness@Second_Millennium. FemaleMan@_Meets_OncoMouseTM: Feminism and Technoscience.
- Haraway, D. (1988). Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective. Feminist Studies 14(3): 575–599.

Dönnis Scheibe. Wie ein Luzerner Käser um 1900 zum Flatearther wurde.

Dozent/in:	Dr. phil. Urs Hafner
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Wissenschaftsforschung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi, 16:15 - 18:00, ab 18.02.2026 FRO, 3.B01 Mi, 25.02.2026, 16:15 - 18:00 FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	Melchior Dönni ist überzeugt: Die Erde ist eine Scheibe. Um 1900 lässt der Luzerner Käser sein Relief der flachen Erde in Bern patentieren. Er rechnet damit, dass es in den Schulen den Globus ablösen wird. Zudem breitet er sein Weltbild in mehreren Broschüren aus. Dönni ist im deutschen Sprachraum einer der ersten «Flacherdler». Wie ist der erfolgreiche Geschäftsmann zu seiner Theorie gekommen, warum hat er sie veröffentlicht, weshalb erhielt er keine Resonanz? Über diese biografischen Fragen kommt das Seminar zur wissenschaftsgeschichtlichen Perspektive: Woher kommt der Glaube, die Erde sei flach, und wer sind die heutigen Flatearther? Was ist eine Verschwörungstheorie, und wer bestimmt, was Wissenschaft und «Pseudowissenschaft» ist?
Lernziele:	1. Sie gewinnen einen neuen Blick auf die Systeme Wissenschaft und «Pseudowissenschaft» – was sie unterscheidet, wie sie sich verändern. 2. Sie machen Bekanntschaft mit einem Laien (Dönni), der zum Wissenschaftler werden wollte. 3. Sie lernen die Geschichte der Theorie der flachen Erde kennen.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar zählt für die Bereiche Objekte, Konzepte.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	u_hafner@bluewin.ch

Literatur

Gaston Bachelard: Die Bildung des wissenschaftlichen Geistes. Beitrag zu einer Psychoanalyse der objektiven Erkenntnis. Frankfurt am Main 1987 (Paris 1938).

Alan Burdick: Looking for life on a flat earth, in: The New Yorker, 30. Mai 2018.

Michael D. Gordin: Am Rande. Wo Wissenschaft auf Pseudowissenschaft trifft, Konstanz 2022.

Urs Hafner: Dönnis Erdscheibe. Eine Käser und seine Welt, Zürich 2025.

Family Matters. Zur Therapeutisierung familiärer Beziehungen im 20. Jahrhundert

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nora Binder	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 12:15 - 14:00, ab 19.02.2026	FRO, 3.B47
	Do, 16.04.2026, 12:15 - 14:00	FRO, 4.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Inhalt:</i>	<p>Dass wir heute wie selbstverständlich auf vielfältige psychotherapeutische Beratungs- und Behandlungsangebote zurückgreifen, wenn es um Eheprobleme, Konflikte zwischen Geschwistern, zwischen Eltern und Kindern oder um allgemeine Erziehungsfragen geht, verdankt sich einer noch jungen Entwicklung. Was gegenwärtig zum grundlegenden Repertoire einer umfassenden Therapeutisierung der Familie gehört, nimmt seinen Anfang in den 1960er Jahren: Mit dem generellen „Psychoboom“ ab Ende der 1960er Jahre rückt zunehmend auch jene soziale Institution in den Blick, die angesichts der damaligen gesellschaftlichen Liberalisierungsprozesse ausgedient zu haben schien: die Familie. Therapeutische Ansätze, Erziehungs- und Eheberatungen spezialisieren sich seither auf die Behandlung des „Patienten Familie“; gleichzeitig prägen psychologisches Wissen und therapeutische Praktiken immer stärker das Zusammenleben im Familienverbund und in der Erziehung der Kinder. Die frühe Familientherapie verfolgt dabei einen pragmatischen Ansatz: Verstanden als Kommunikationssystem, galt es, die Strukturen innerhalb der Familie zu beobachten und bei Bedarf zu modifizieren. Familien sollten in die Lage versetzt werden, sich dem raschen gesellschaftlichen Wandel der Zeit anzupassen und so den Fortbestand der Institution Familie zu garantieren. Denn selbstverständlich stand die einzelne Familie nicht für sich, sondern galt als Fundament der Nation, an dem sich der Zustand der Gesellschaft vermeintlich ablesen und verändern liess.</p> <p>In unserem Kurs beschäftigen wir uns mit dieser bis heute äusserst wirkmächtigen Geschichte der „Therapeutisierung“ von Familie. Ausgehend von der Grossen Erzählung der freud'schen Psychoanalyse als „Familienerzählung“, die grundlegende Vorstellungen von familialen Geschlechterrollen, Beziehungsmodi, emotionalen Verhältnissen, Konflikt- und Lösungsmustern etabliert hat, richten wir sodann unseren Blick auf die seit den 1960er Jahren entstehenden therapeutischen Ansätze. Während die Freud'sche Psychoanalyse das Individuum zu Anfang des 20. Jahrhunderts zwar nachhaltig in seine „Familiengeschichte“ eingeschrieben hatte, aber ihre Aufmerksamkeit gleichzeitig auf das einzelne Individuum richtete, fokussierte etwa die Familientherapie zunehmend das „System“ Familie: dessen Familienneurosen, Kommunikationsgewohnheiten, innerfamiliären Beziehungsgeflechte und Konfliktmechanismen. Therapeutische Beratungsansätze suchten Familienmitglieder dazu anzuleiten, an ihrer generellen „Beziehungsfähigkeit“ zu arbeiten und Verantwortung für die Gestaltung innerfamiliärer Beziehungen zu übernehmen; Überaus erfolgreiche Erziehungsratgeber – etwas Gordons „Familienkonferenz“ – entwarfen praktische Modelle stärker partizipativer und symmetrischer Beziehungsmodi in Familien.</p> <p>Während wir im Kurs das moderne Familiennarrativ rekonstruieren, konzentrieren wir uns auf den Beitrag des therapeutischen Wissens zur gegenwärtigen affektiven und politischen Ökonomie der Familie. Eine solche historische Situierung des modernen Familienverständnisses erweist sich nicht zuletzt angesichts der Neuverhandlung von Familie und Geschlechterverhältnissen als unabdingbar, um sich mit gegenwärtigen Familienbildern kritisch auseinandersetzen und sie weiterdenken zu können.</p>	
<i>Lernziele:</i>	<p>Das Seminar führt in die Wissensgeschichte der Therapeutisierung familiärer Beziehungen ein. Es leitet die Studierenden dazu an, die gegenwärtig geführten Debatten um Familienbilder und Geschlechterrollen inklusive der mit ihr verbundenen Wissens- und Interventionsfelder vor dem Hintergrund des therapeutischen Beratungs- und Behandlungswissens rund um die</p>	

soziale Institution «Familie» im 20. Jahrhundert zu betrachten und kritisch zu diskutieren.

Voraussetzungen:	Regelmässige Teilnahme & Mitarbeit, Impulsreferat & Essay. Bei besonderen Bedarfen Ihrerseits wenden Sie sich gerne vorab an mich unter nora.binder@uni-konstanz.de .
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Family Matters. Zur Therapeutisierung familiärer Beziehungen im 20. Jahrhundert Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Diversity Studies Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Essay) (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar zählt zu den Bereichen Praktiken, Konezpte.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	nora.binder@doz.unilu.ch nora.binder@uni-konstanz.de

Literatur

Jens Elberfeld. 2020. Anleitung zur Selbstregulation. Eine Wissensgeschichte der Therapeutisierung im 20. Jahrhundert. Campus.

Eva Illouz. 2011. Die Errettung der modernen Seele. Suhrkamp.

Nikolas Rose. 1990. Governing the soul: The shaping of the private self. Taylor & Frances/Routledge.

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Arbeit und Expertise in der Medizinanthropologie

Dozent/in:	Dr. phil. Julia Rehsmann
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mo, 10:15 - 12:00, ab 23.02.2026 FRO, HS 11
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	Expertise ist immer auch Arbeit: Sie entsteht in alltäglichen Routinen von Pflege und Versorgung, in der hochspezialisierten Tätigkeit von Ärzt:innen, Pflegenden und nicht-medizinischen Spezialist:innen, in der kollektiven Organisation globaler Gesundheitsprogramme ebenso wie in der Erfahrung von Patient:innen oder An- und Zugehörigen. Das Seminar untersucht, wie Wissen und Arbeit in medizinischen Kontexten ineinandergreifen, wie sie erlernt, anerkannt oder unsichtbar gemacht werden und wie sie durch Geschlecht, Mobilität, Migration, Technologien sowie globale Ungleichheiten und Verflechtungen geprägt sind. Anhand ethnographischer Fallstudien diskutieren und reflektieren wir, wie unterschiedliche Formen von Expertise entstehen und welche Arbeit sie erfordern – und sichtbar machen.
Voraussetzungen:	Response Papers zu Pflichttexten; Referat; Kritisches Lesen und Kommentieren der Pflichttexte; Regelmässige Teilnahme inkl. aktiver Beteiligung an den Diskussionen
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Arbeit und Expertise in der Medizinanthropologie Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Medizin und Technologie Hauptseminar in Ethnologie Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Global Studies Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Hinweise:	Wifo: Das Seminar zählt für die Bereiche Konzepte, Praktiken.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	julia.rehsmann@doz.unilu.ch

Literatur

Eine Literaturliste zu den einzelnen Sitzungen wird am Anfang des Seminars bereitgestellt.

Auswahl:

Bell, Kirsten, & Wynn, L. L. 2023. Research ethics committees, ethnographers and imaginations of risk. *Ethnography*, 24(4), 537–558.

Carr, E. Summerson. 2021. Learning How Not to Know: Pragmatism, (In)expertise, and the Training of American Helping Professionals. *American Anthropologist* 123(3): 526-538.

Hogle, Linda F. 2002. Claims and disclaimers: Whose expertise counts? *Medical Anthropology*, 21(3–4), 275–306.

Livingston, Julie. 2012. *Improvising Medicine: An African Oncology Ward in an Emerging Cancer Epidemic*. Durham: Duke University Press.

Manderson, Lenore, Nancy J. Burke, and Ayo Wahlberg, eds. *Viral Loads: Anthropologies of Urgency in the Time of COVID-19*. UCL Press, 2021.

Mol, Annemarie, Ingunn Moser & Jeannette Pols (Hg.). 2010. *Care in Practice: On Tinkering in Clinics, Homes and Farms*. Bielefeld: transcript.

Prentice, Rachel. 2013. *Bodies in Formation: An Ethnography of Anatomy and Surgery Education*. Durham: Duke University Press.

Is a Science of Humanity Possible? Foundational and Contemporary Debates in the Social Sciences

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Willem Edward Church
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 12:15 - 14:00, ab 23.02.2026 FRO, 4.B02
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	In an era when the complexity of human societies transcends disciplinary boundaries, understanding the foundational debates of the social sciences is essential for anthropologists and social scientists alike. Is a Science of Humanity Possible? examines the theoretical and methodological challenges involved in studying human behaviour. The course traces key debates that have shaped the social sciences, asking: What does objectivity mean in this context, and is it achievable—or even desirable? What is implied by saying that a phenomenon is “socially constructed”? Can social life be reduced to individual actions? And to what extent can quantitative models explain human behaviour as natural science explains physical processes? By the end of the course, students will be able to navigate this conceptual terrain with greater confidence, critically assess competing frameworks for explaining and interpreting human behaviour, and situate their own disciplinary approaches within the broader landscape of social inquiry. The course is intended for advanced undergraduates and master’s students but is open to all seeking a rigorous overview of the central theoretical debates that define the social sciences today.
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar in Ethnologie Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA
<i>Anmeldung:</i>	***Important*** In order to acquire credits, it is mandatory to register for the course via the UniPortal. Registration opens two weeks before and ends two weeks after the start of the semester. Registrations and cancellations are no longer possible after this period. The exact registration dates can be found here: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Wifo: Das Seminar zählt für den Bereich Konzepte.
<i>Kontakt:</i>	willem.church@doz.unilu.ch

Literatur

Risjord, Mark. 2023. Philosophy of Social Science: A Contemporary Introduction (Second Edition). New York: Routledge.

Was heisst ökologisches Denken? (Wissensgeschichte, Philosophie, Biologie)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Thomas Forrer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Kulturwissenschaften
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Mi, 18.02.2026, 10:15 - 12:00 FRO, E.508 Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 25.02.2026 FRO, HS 6
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Ökologisches Denken bedeutet nicht nur, sich über die Rolle von Menschen zur ihrer nicht-menschlichen Umwelt und über die Art der Beziehungen in dieser Umwelt zu verständigen. Es stellt sich immer auch die Frage, was es für das Denken selbst heisst, Teil einer Umwelt zu sein und sich entlang/jenseits der Grenzen zwischen Menschlichem und sogenannt Natürlichem zu bewegen. Ein Perspektivenwechsel: Ökologisches Denken wäre dann kein klassisches Denken „von“ oder „über“ etwas, sondern ein Denken „inmitten“, „mit“ etwas, aus einer „Befindlichkeit“ (Heidegger) in einer Umwelt heraus. So fragt die ökologisch-feministische Wissenshistorikerin Donna Haraway: „Was passiert, wenn menschlicher Exzeptionalismus [...], diese vertraute Spielweise westlicher Philosophie, undenkbar wird“ und Denken grundsätzlich mit anderem stattfindet? Der Kulturwissenschaftler und Philosoph Gernot Böhme wiederum spricht von einem ökologischen „Kommunikationszusammenhang“, den es für das abendländische Denken (wieder) zu entdecken gebe.</p> <p>Im Seminar erarbeiten wir uns ausgehend von biologischen Ansätzen die Begriffe Umwelt und Ökologie und beschäftigen uns dann mit Beiträgen von modernen und postmodernen Autor:innen, wie den oben genannten, aber auch von Bruno Latour, Gilles Deleuze und Félix Guattari, Jean-François Lyotard, Deborah Danowski und Eduardo Viveiros de Castro und anderen – um zu erforschen: Wann kann Denken selbst als ökologisch gelten? Und was könnte sich am Umgang mit der Umwelt damit ändern?</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Hauptseminar Schwerpunkt Klima Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Wifo: Das Seminar zählt für den Bereich Konzepte.
<i>Kontakt:</i>	thomas.forrer@doz.unilu.ch

Ausgrenzung und Ausschluss: Der administrative, polizeiliche und medizinische Komplex der Schweiz 1930 bis 1976

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Patrick Kury
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 17.02.2026 FRO, 3.B47
	Di, 03.03.2026, 10:15 - 12:00 FRO, 1.507
	Di, 14.04.2026, 10:15 - 12:00 FRO, 1.507
	Di, 19.05.2026, 10:15 - 12:00 FRO, 3.B55
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Seit Mitte der 1990er Jahre hat die schweizerische Geschichtswissenschaft verschiedene dunkle Kapitel aufgearbeitet. Bei der zu spät erfolgten Aufarbeitung der nachrichtenlosen Vermögen auf Konten schweizerischen Banken und Versicherungen gerieten die Schweizer Finanzinstitute und in der Folge die gesamte Schweiz unter grossen internationalen Druck. Sie begannen ihre Geschichte während des Zweiten Weltkriegs und die Verstrickungen mit Nazi-Deutschland umfassend aufzuarbeiten. Teilweise parallel, teilweise als Folge daraus folgte die wissenschaftliche Beschäftigung der Kindswegnahmen im Rahmen des so bezeichneten «Hilfswerks Kinder der Landstrasse». Daraus folgte eine wissenschaftliche Aufarbeitung des Verdingwesens und schliesslich das der administrativen Versorgung von tausenden junger Frauen und Männer. Letztere Beschäftigung führte nach der Aufarbeitung zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs zu einer zweiten unabhängigen Untersuchungskommission (UeK). Was bisher kaum gemacht wurde, ist diese Schattenseiten der Schweizer Geschichte vom ausgehenden 19. Jh. bis in die 1970er Jahre als möglichen Gesamtkomplex zu deuten. Hier setzt das Masterseminar ein und fragt nach den strukturellen Gemeinsamkeiten der erwähnten Aspekte der schweizerischen Zeitgeschichte. Haben Politik und Verwaltung und Medizin seit dem ausgehenden 19. Jh. eine Bevölkerungspolitik betrieben, die Ausgrenzung und Ausschluss im grossen Mass begünstigt haben? Haben die föderalen Strukturen sowie das Fehlen grosser Zäsuren in der Schweiz einen entsprechenden Umgang bis in die jüngste Vergangenheit gefördert? Das Masterseminar sucht Antworten auf diese und weitere Fragen.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte MA Masterseminar aus dem Bereich Neuzeit Masterseminar im Schwerpunkt Kulturwissenschaften Masterseminar in Wissenschaftsforschung Studienleistungen Geschichte Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Wifo: Das Seminar zählt für die Bereiche Praktien, Objekte.
<i>Kontakt:</i>	patrick.kury@unilu.ch

Visualizing the End: Ästhetiken und Bildpolitiken der Klimaapokalypse

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Sebastian Winfried Hoggenmüller	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie	
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Vorbesprechung:</i>	Do, 19.02.2026, 12:15 - 14:00	FRO, 3.B01
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 27.03.2026, 10:15 - 17:00	FRO, 4.B01
<i>Terminierung 2:</i>	Sa, 28.03.2026, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B01
<i>Terminierung 3:</i>	Fr, 08.05.2026, 10:15 - 17:00	FRO, 4.B01
<i>Terminierung 4:</i>	Sa, 09.05.2026, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B01

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Inhalt: Klimawandel wird heute nicht nur wissenschaftlich beschrieben, politisch verhandelt und ökonomisch modelliert – er wird zugleich in hohem Masse visuell imaginiert. Von Krisendarstellungen in Nachrichtensendungen über Protestbilder in sozialen Medien bis hin zu Projektionen ökologischer Szenarien in der Kunst erstreckt sich ein breites visuelles Repertoire, das gesellschaftliche Zukunftsvorstellungen, Risikodeutungen und Erwartungshorizonte mitprägt. Das Seminar widmet sich diesen klimabezogenen visuellen Darstellungen mit ihren Ästhetiken und Bildpolitiken und fragt, welche Rolle sie in den gesellschaftlichen Konstruktionen des Klimawandels spielen und wie sie konkret Sinn erzeugen. Dabei entwickeln die Studierenden im Verlauf des Semesters visuelle Essays, in denen sie ihre analytischen Einsichten und empirischen Befunde in eine eigene visuelle Argumentation überführen.

Im ersten Teil des Seminars (Blocktag 1 und 2) behandeln wir zentrale theoretische Ansätze und empirische Analysen der Medien- und Umweltsoziologie, der Umweltgeschichte, der Kommunikationswissenschaft, der Visuellen Soziologie und der Visual Culture zu Klimakrisen und Katastrophennarrativen. Vor diesem Hintergrund diskutieren wir insbesondere Visualisierungen, die das Thema Klimawandel auf apokalyptische, dystopische oder endzeitliche Weise vermitteln und damit spezifische Zukunftshorizonte und gesellschaftliche Affektlagen adressieren. Zudem befassen wir uns mit dem Visual Essay als spezifischem wissenschaftlich-ästhetischem Format, das Argumente nicht nur in sprachlicher Form beschreibt, sondern visuell entfaltet. Anhand exemplarischer visueller Essays erschliessen wir uns Verfahren wie Sequenzierung, Verdichtung und visuelle Argumentation als analytische Werkzeuge und machen sie für die eigene Arbeit fruchtbar.

Aufbauend auf diesen Diskussionen entwickeln die Studierenden in der zweiten Seminarhälfte in Kleingruppen einen eigenen visuellen Essay. Ausgangspunkt ist ein selbst gewähltes empirisches Phänomen – etwa eine journalistische Bildserie, visuelle Kampagnen sozialer Bewegungen auf digitalen Plattformen, Cover wissenschaftlicher sowie belletristischer Literatur oder filmische Darstellungen –, zu dem eine Analyse erarbeitet werden soll, die das visuelle Material systematisch ordnet, analytisch durchdringt und argumentativ strukturiert. Für die abschliessende Sitzung ist die Teilnahme einer externen Fachperson zum Thema Klimaapokalypse vorgesehen, die gemeinsam mit uns die erarbeiteten visuellen Essays diskutiert und im grösseren theoretischen Kontext reflektiert.

Sprache: Deutsch

Anrechnungsmöglichkeit/en: Freie Studienleistungen Soziologie MA
Masterseminar im Bereich Organisation und Management oder Medien und digitale Transformation
Masterseminar im Modul Kommunikationsmedien
Masterseminar im Modul Vergleichende Medienforschung
Masterseminar im Modul Weltgesellschaft
Masterseminar im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik
Masterseminar in Soziologie
Masterseminar in Wissenschaftsforschung
Masterseminar oder im Modul Global Studies
Masterseminar Schwerpunkt Klima
Masterseminar Vergleichende Medienwissenschaften
Weitere Studienleistungen

Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie MA
 Weitere Studienleistungen im Modul Global Studies
 Weitere Studienleistungen im Modul Kommunikationsmedien (MA)
 Weitere Studienleistungen im Modul Vergleichende Medienforschung
 Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
 Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik
 Weitere Studienleistungen im Sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt
 Vergleichende Medienwissenschaften

<i>Anmeldung:</i>	<p>***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</p>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat/Protokolle/Arbeit in Kleingruppen) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Wifo: Das Seminar zählt für den Bereich Praktiken.
<i>Kontakt:</i>	sebastian.hoggenmueller@unilu.ch

Diverse

Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben

<i>Dozent/in:</i>	Sahra Lobina, MA Léonie Bisang, MA Dr. phil. Andreas Tunger-Zanetti
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Diverse
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 10:15 - 12:00, ab 20.02.2026 FRO, HS 13
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Wissenschaftliches Schreiben ist keine Kunst. Es ist ein Handwerk. Wir können es lernen – und stetig verbessern. Doch wo fange ich an? Was ist ein wissenschaftliches Thema, wie formuliere ich eine Forschungsfrage? Wozu dient ein Exposé?</p> <p>In der Schreibwerkstatt steht der Schreibprozess im Zentrum. Wir vermitteln und trainieren konkrete Techniken, um Ideen und Forschungsfragen zu entwickeln. Teilnehmende lernen, wie sie die relevante Literatur finden, worauf sie beim Lesen achten sollten, wie sie vom Lesen zum Schreiben kommen und wie sie mit einem Inhaltsverzeichnis ihre Arbeit strukturieren, noch bevor der eigentliche Fliesstext entsteht.</p> <p>Gute Seminararbeiten wirken wie aus einem Guss. Sie entstehen jedoch nicht in einem Rutsch, sondern von Version zu Version. Das heisst: Der erste Entwurf muss noch nicht perfekt sein! Angst vor dem leeren Blatt ersetzen wir durch die Freude am shitty first draft. Freies und schnelles Vorwärtsschreiben wird kombiniert mit systematischen Überarbeitungstechniken. Eine besondere Rolle spielen hierbei gut geplantes Feedback und klug gesetzte Deadlines. Und ja, vielleicht finden Sie auch sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für die künstliche Intelligenz Ihres Vertrauens.</p> <p>So lernen Sie im Lauf des Semesters</p> <ul style="list-style-type: none">- wie Sie eine gute Fragestellung erarbeiten,- wie Sie vom Lesen zum Schreiben kommen,- wie Sie Ihre Gedanken strukturieren und organisieren,- wie Sie die Positionen Anderer korrekt und sinnvoll einbauen,- wie Sie den ersten Text prüfen und verbessern können. <p>Sie planen in der Schreibwerkstatt eine eigene Seminararbeit gemäss ihrem Musterstudienplan. Ziel ist, dass Sie Ende Semester Ihr Schreibprojekt geplant und bereits erste Abschnitte verfasst haben und in der vorlesungsfreien Zeit sofort losschreiben können. Wir freuen uns darauf, Studierende aus allen Fächern und Studienstufen dabei zu begleiten.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– kennen die grundlegende Schritte des wissenschaftlichen Schreibens theoretisch und haben sie an Stoff aus dem eigenen Studiengang eingeübt;– wissen, wo sie weiterführende Hinweise und Hilfe finden;– haben am konkreten Material ihres Faches die Grundlagen für eine eigene wissenschaftliche Arbeit (z.B. Exposé, Literatursammlung und provisorische Gliederung für eine Seminararbeit) vorbereitet.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	30 Studierende. Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät haben gegenüber Studierenden anderer Fakultäten den Vorrang.
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik BA Freie Studienleistungen Judaistik BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA

Freie Studienleistungen Philosophie BA
 Freie Studienleistungen Politikwissenschaft BA
 Freie Studienleistungen Politikwissenschaft MA
 Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA
 Freie Studienleistungen Soziologie BA
 Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA
 Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Schreiben
 Methodische Lehrveranstaltungen
 Methodische Lehrveranstaltungen
 Profilierungsbereich

Anmeldung:

Wichtig Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier:
<http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten>
 Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.

Prüfungsmodus / Credits:

Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)

Kontakt:

sahra.lobina@unilu.ch /leonie.bisang@unilu.ch / andreas.tunger@unilu.ch

Material:

Olat-Plattform

Literatur

BECKER, HOWARD S. Die Kunst des professionellen Schreibens: ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main 1994.

HORVATH, KENNETH: «Forschungsfragen». In: Bauer, Nina u. Blasius, Jörg: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden 2022, S. 35–50.

GROEBNER, VALENTIN: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. Paderborn 2012.

KRAJEWSKI, MARKUS: Lesen Schreiben Denken: Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. Köln 2015 (2013).

KRUSE, OTTO: Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/Main 1994.

MOLL, MELANIE U. THIELMANN, WINFRIED: Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und worauf es dabei ankommt. Konstanz 2017.

WOLFSBERGER, JUDITH: Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien 2021 (2007).

Kontakt

Universität Luzern
Professur für Wissenschaftsforschung
Frohburgstrasse 3
Postfach
CH-6002 Luzern

Prof. Dr. Christoph Hoffmann
E-Mail: christoph.hoffmann@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5610
Raum 3.A40

Dr. Kris Decker
Oberassistent
E-Mail: kris.decker@unilu.ch
Raum 3.A54

Selina Buser, BA
Hilfsassistentin
E-Mail: selina.buser@unilu.ch

Sekretariat:
Monika Nideröst
E-Mail: monika.nideroest@unilu.ch
Tel. +41 41 229 5531
Raum 3.A06

www.unilu.ch/wissenschaftsforschung

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-09.00					
09.00-10.00					
10.15-11.00					
11.00-12.00					
12.15-13.00				HS Family Matters. Zur Therapie- sierung familiärer Beziehungen im 20. Jahrhundert Nora Binder	
13.00-14.00					
14.15-15.00				HS Die soziale Konstruktion von Tatsachen: Die Aktualität von Ludwik Flecks Wissenschafts- theorie Sylvia Werner	
15.00-16.00					
16.15-17.00	HS Donna Haraway heute Kris Decker		HS Dönnis Scheibe. Wie ein Luzerner Käser um 1900 zum Flatearther wurde Urs Hafner		
17.00-18.00					
18.15-19.00					
19.00-20.00					
Kris Decker: Blockseminar: HS Das Ich im Klima: Fr., 27.02.2026, 10:00–14:00 Fr., 06.03., 10:00–18:00 Sa., 07.03., 10:00–16:00 Do., 30.04., 10:00–18:00 Fr., 01.05., 10:00–16:00					